

Untersuchungsbericht 36/14

Datum 26. Mai 2016

Schwerer Seeunfall

**Kollision der WES JANINE mit der STENBERG auf der Nordwest-Reede vor
Brunsbüttel am 16. Januar 2014**

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Am 16. Januar 2014 befand sich die WES JANINE auf der Reise von Bremerhaven nach St. Petersburg. Unter Lotsenberatung erreichte das Schiff in den frühen Morgenstunden Brunsbüttel. Da aufgrund technischer Probleme der Betrieb der Schleusen zum Nord-Ostsee-Kanal nur eingeschränkt möglich war, sollte zunächst vor Brunsbüttel für eine längere Zeit auf Reede gegangen werden. Die Schiffsführung entschied sich zusammen mit dem Lotsen für einen Platz auf der Nordwest-Reede. Hier ging die WES JANINE um 02:00 Uhr¹ zwischen der STENBERG und der RIJNBORG vor Anker. Gegen 03:45 Uhr war das durch das Kentern des Stroms verursachte Drehen des Schiffes abgeschlossen. Der Lotse der WES JANINE beobachtete noch bis 03:56 Uhr das Verhalten des Schiffes und verließ dann die Brücke. Die WES JANINE begann gegen 04:50 Uhr vor Anker zu driften. Das wurde durch den auf der Brücke anwesenden Wachoffizier zunächst nicht bemerkt bzw. blieb ohne nennenswerte Reaktion. Erst um 05:18 Uhr, bei einem Abstand von 80 Metern zur STENBERG, wurde der Lotse auf die Brücke gebeten. Auf der STENBERG wurde die Annäherung noch später bemerkt. Als auf der WES JANINE die Hauptmaschine gestartet wurde, hatten sich beide Schiffe noch weiter angenähert. Das führte dazu, dass die Ankerkette der STENBERG durch die Schraube der WES JANINE erfasst wurde. Dadurch blockierte die Schraube. Die WES JANINE trieb dann weiter auf die STENBERG zu und beide Schiffe kollidierten. Dabei entstand ein geringer Schaden am Bug der STENBERG. Auf der WES JANINE wurden drei Container und der Rumpf des Schiffes eingebault. Zunächst wurde versucht, beide Schiffe mit Hilfe eines Schleppers zu trennen. Das gelang nicht. Später slippte die STENBERG ihr Grundgeschirr, also Anker und Kette. Sie konnte dann ihre Reise fortsetzen. Die WES JANINE wurde im weiteren Verlauf mit Hilfe von zwei Schleppern wieder auf die Reede gebracht. Das Manövrieren wurde dabei durch das nachgeschleppte Grundgeschirr der STENBERG stark beeinträchtigt. Für die Reparaturarbeiten wurde die WES JANINE später in eine Werft geschleppt.

Durch die Kollision der beiden Schiffe wurden keine Personen getötet oder verletzt. Es wurden keine umweltgefährdenden Stoffe freigesetzt.

¹ Alle Zeiten im Bericht in MEZ = UTC + 1

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen weder nach Art, Anzahl noch Reihenfolge eine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Schiffsführung der WES JANINE

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der WES JANINE die Aufarbeitung des Unfalls. Dabei sollten insbesondere die Aufgaben der Brückenbesatzung während des Aufenthalts auf einer Reede und der entsprechende Gebrauch der navigatorischen Hilfsmittel wiederholt werden. Des Weiteren wird der Schiffsführung eine Überprüfung der Vorgaben und Verhaltensweisen bei der Zusammenarbeit mit Lotsen im Sinne des Bridge Team Managements empfohlen.

2.2 Reederei der WES JANINE

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Reederei der WES JANINE die Aufarbeitung des Unfalls innerhalb des Unternehmens hinsichtlich der Aufgaben der Nautiker auf Reede und der Gebrauch der navigatorischen Hilfsmittel. Daneben sollten die Grundsätze der Zusammenarbeit mit Lotsen innerhalb des Bridge Team Managements weiter vertieft werden.

2.3 Lotsenbrüderschaft Elbe

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Lotsenbrüderschaft Elbe die Aufarbeitung des Unfalls im Rahmen der Weiterbildung innerhalb der Brüderschaft. Dabei sollte insbesondere auf die Kommunikation innerhalb des Bridge Teams eingegangen werden.